reissen, das sie als die schwechsten vnnd, die man am hefftigsten wird schrecken,[148] das gantze Jnterim werden annehmen mit diesen gedancken, als werde es doch zuletzt auch bey vns eben solchen weg erreichen.[149]

Desgleichen werden vns auch die Kirchen, die das Jnterim gar nicht annehmen,[150] auch fůr abfallende glieder halten Vnd jhr gemeinschafft vnd gebet von vns wenden, so vns doch dagegen die Papisten vmb solcher geringer newerunge willen noch nicht als jhre mitgelieder vnnd rechte Christen – wie wir auch nicht sollen begeren – erkennen vnd annehmen, vnnd werden wir als ein newe secten werden vnd new Schisma machen aus vnser eigener verschuldung,[151] so doch das erste Schisma oder spaltung nicht aus vnser schult, die wir jrthumb vnd missbreuche verlassen vnnd die warheit angenomen haben, sondern aus der Papisten schult, so die warheit verfolget haben, entsprungen ist vnnd [C 2r:] wird das letzte erger denn das erste,[152] nemlich aus zweyen secten drey werden.

Vber das werden sich die Papisten vber[153] vnserm Exempel stercken vnnd in jhrem alten vnchristlichen, abgőttischen wesen fortfahren[154] der hoffnung, wir werden doch entlich alle jhre grewel můssen widder annehmen vnnd jhnen gleich werden,[155] vnd wer sich vnter jhnen solchs vnchristlichen, abgőttischen lebens eussern wird, den werden sie mit wasser, fewr vnd schwert verfolgen vnnd hinrichten, wie sie vormals bis anher auch gethan haben.[156]

---

[146] zerstören, vernichten. Vgl. Art. umstürzen 2), in: DWb 23, 1205f.

[147] jähem, plötzlichem, schnellem. Vgl. Art. gähe, gäh, gäch II.2.b), in: DWb 4, 1145.

[148] Hier ist an das Beispiel der kleineren süddeutschen Reichsstädte zu erinnern, die sich dem Interim unter dem Druck der kaiserlichen Truppen beugen mussten. Vgl. Anm. 156.

[149] Weg nehmen.

[150] In vielen Territorien Norddeutschlands wurde das Interim abgelehnt. Zum Widerstand der drei Städte Lübeck, Hamburg und Lüneburg vgl. unsere Ausgabe, Nr. 9: Aepin, Bekenntnis und Erklärung aufs Interim (1548), historische Einleitung, S. 277f.

[151] Die Frage danach, wie weit man in den kirchlichen Zeremonien, den sogenannten Adiaphora, dem kaiserlichen Gesetzestext entgegenkommen dürfe, provozierte den adiaphoristischen Streit, der sich am kursächsischen Kompromissvorschlag, dem sogenannten „Leipziger Interim“ (1548/49) entzündete und die evangelischen Kirchentümer tatsächlich in zwei Lager spaltete. Zum adiaphoristischen Streit vgl. Bd. 2 unserer Ausgabe.

[152] Vgl. Mt 12,45; Mt 27,64; II Petr 2,20.

[153] an. Vgl. Art. über II.B.1.f), in: DWb 23, 114f.

[154] Das Konzil von Trient hatte seit seiner Eröffnung im Dezember 1545 mehrere Dekrete verabschiedet, die inhaltlich gegen die Reformation gerichtet waren. Osiander wusste davon. Vgl. OGA 8, 613,10–15 (Nr. 348). 1551 setzte das wieder eröffnete Konzil die in seiner ersten Tagungsperiode begonnene Abgrenzung gegen die Reformation fort. Vgl. Gerhard Müller, Art. Tridentinum 3.1–2, in: TRE 34 (2002), 65–69.

[155] Der Kanzler des Fürsten Wolfgang von Anhalt, Ludwig Rabe, berichtete vom Augsburger Reichstag über den Standpunkt der als gemäßigt geltenden Partei des Mainzer Weihbischofs Michael Helding. Ihr Ziel war es, die Kirchenordnungen in den evangelischen Territorien wieder auf den vorreformatorischen Stand zu bringen. Von den beiden Mitgliedern der Redaktion des Augsburger Interims, Johann Agricola und Michael Helding, wurde in gleicher Weise berichtet: „[...] ein theil vermeint das ander mit der zeit uff seine mainung zu bringen und verhofft, es zu ime in seinen glauben zu ziehen [...]“ Vgl. Schulz, Parteien, 52.